

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

247 (21.10.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-434701](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis bei Dausenauung für einen Monat einschl. Drucker- und 5.50 Mark, bei Büchern von der Expedition 5.00 Mark, durch die Post bezogen vierstellig 14.10 Mark, monatlich 4.70 Mark zusätzl. Belegsatz.

Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inferni wird die entsprechende Kriegsschule oder deren Raum für die Infernierten in Rüstringen-Wilhelmsburg und Umpgenau, sowie der Platz mit 1.00 Mark berechnet, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamazelle 4.-Mk. Diskontschlüssel ausreichend. Größeres Inferni vorher erbeten.

Norddeutsches Volksblatt — Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Donnerstag, 21. Oktober 1920 * Nr. 1247

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 1265

Die Wahlen in Österreich.

Das geprägte und am meisten mißhandelte aller Kinder, dem die liegreiche Entente selbst das Recht verweigerte, sich einen Raum zu geben, Österreich, bat am 17. Oktober die Parlamentswahlen vorgenommen. Es erscheint deshalb angebracht, noch einmal kurz die Wahlloge in diesem Lande zu skizzieren.

Die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung hatten, wie in Deutschland, die Sozialdemokratie wohl die stärkste Partei im Parlament gemacht, ihr aber keine Mehrheit geschenkt. Auch dort konnte die Sozialdemokratie nicht über die bürgerlichen Parteien, die nicht ohne die Sozialdemokratie regieren. In Österreich war aber der Staat an Sozialistenregierung noch größer, weil aus einem Staate von 80 Millionen — ohne Ungarn — ein Land von nicht ganz 7 Millionen geworden war, dem man überdies alle wirtschaftlichen Lebensquellen abgeschnitten hatte.

Alles strebte hinaus aus diesem unmöglichen Gefüle. Die Vorarlberger wollten sich der benachbarten Schweiz anschließen, die Tiroler verlangten den Anschluß an Bayern, die Preßburger schlossen sich gegen Wien an. Einmuthig war man nur darin, daß Österreich nicht lebensfähig sei. Während die sogenannten Christlichsozialen mit den Sozialdemokraten und die Schaffung einer Donau-föderation entstanden, — Österreich, Ungarn, die Tschechoslowakei und Jugoslawien —, traten die Sozialdemokratie und die Großdeutschen für den Anschluß an Deutschland ein. Nichts ist so absurd, als daß der Machtverlust der Entente als die unverhüllte Tatsache, daß kein Mensch in Österreich für die Selbständigkeit des Landes eintritt. Was in jedem anderen Land als Hochverrat gilt, in Österreich ist es eine vaterländische Pflicht.

Die wirtschaftliche Not hat natürlich ihre Rückwirkung auf die Politik. Man hat Österreich die reichsten landwirtschaftlichen Ressourcen genommen, auch wenn sie rein deutsches Land und an Österreich direkt grenzen, wie Südtirol, Südmähren, Südböhmen, das man ihm fast alle abgerissen hat, ohne ihm eine ausreichende Schließzufuhr zu sichern. Das deutsche Westungarn, das man zum größten Teil Österreich zugedroht hat, ist heute noch von den Görtschitzbünden besetzt. Es fällt wieder der Entente noch dem Böllerbanden ein, diesem Standort ein Ende zu machen. Den Bewohnern dieses Landes wird es nicht möglich sein, an den Wahlen teilzunehmen.

Die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung hielten in Wien und in allen anderen Städten der Sozialdemokratie die Mehrheit gebracht. Das flache Land dagegen botte in seiner Mehrheit für die Christlichsozialen gefüllt. Dieser politische Gegensatz erhält seine Verstärkung noch dadurch, daß das flache Land, ausgeschlossen durch den Raubraum des Krieges, die Städte nur für drei bis vier Monate im Jahre mit Lebensmitteln versorgen kann. Der Rest muß aus dem Ausland eingeführt werden. Der Kurs der Krone sank infolgedessen rasant und schwankt seit langem zwischen 2 und 4 Heller, steht also 9 Prozent unter dem einstigen Friedenskurse. Unter diesen Umständen konnten die Städte keine Lebensmittel mehr einführen. Besonders die Niederschicht Wien war davon betroffen. Das bestätigte noch die ausserordentlich treibenden Tendenzen. Die Preßburger dieses kleinen Landes schlossen sich voneinander und alle von Wien ab, dem Wien und dem großen Elter. Anscheinlich wurden darüber aufgerückt und die Freiheitlichkeit verschafft aufgehoben. Eine besondere Erscheinung kann ein Linger nicht noch Graß übertreffen und dem Wiener wird der Landaufschwung vollständig erscheint.

Es konnte nicht entkräften, doch mit dem Eiland die Unzufriedenheit trudelt, besonders unter der katholisch dominierenden Arbeiterbevölkerung. Aber auch viele Schichten des Mittelstandes werden von der wirtschaftlichen Not jäh senken holt, ja verhältnismäßig noch härter betroffen als die Arbeiter. Und wer kommt für das Elend verantwortlich gemacht werden, wenn nicht die Regierung? Und in dieser wiederum ist es die Sozialdemokratie die man zuerst verantwortlich macht. Von der Sozialdemokratie erhoffte man Rettung. Doch die Christlichsozialen wußten noch nicht, was sie wollten, und das Recht des Volkes ein Ende zu machen, nahm man von vornherein an. Und deshalb kam es zur Bildung der Kommunistischen Partei, der die unzufriedenen Elemente aus der Arbeiterbewegung zuströmten, die der Sozialdemokratie ihre Konsolidation mit den Christlichsozialen verhinderten und denen die Durchführung des Sozialismus nicht schnell genug geht. Als in Innsbruck die Kommunisten regierten, fielen auch in Österreich die Kommunisten viel Zulauf. Da, kommunistische Propaganda wurde von Böhmen aus finanziert, genau wie jetzt von dort die monarchistische Propaganda finanziert wird.

Doch im großen und ganzen hat die österreichische Sozialdemokratie unter der Führung von Friedrich Adler, Otto Bauer und Kurt Mennel alle Anstrengungen von links und rechts abstoßen können. Nur noch ist ungeklärt und immer noch gefordert, was die Maßnahmen werden aufzuteilen, die trotz der Unzufriedenheit der Linken, die der österreichischen Sozialdemokratie gestellt war, und die ähnlich wie bei uns in Deutschland diesmal zu Stimm- und Mandatsverluste führen müsste, die österreichische Partei gleich-

Reichstagsdispositionen.

Heute wird im Reichstag die Russenausweisung behandelt werden. Der Donnerstag ist Ruhepflicht. — Am Freitag kommt die Interpellation über die Lage in den belasteten Gebieten zur Beratung. Sobann wird bis einschließlich Dienstag der laufenden Woche eine Pause eintreten, da an diesen Tagen der Sitzung der Deutschen Nationalen Volkspartei stattfindet. Am Mittwoch, den 21. Oktober wird der Reichstag wieder um 10 Minuten später auf Tag der Deutschen Nationalen Volkspartei aufgelöst. Am

Donnerstag, den 22. Oktober wird der Reichstag wieder um 10 Minuten später auf Tag der Deutschen Nationalen Volkspartei aufgelöst. Das Gesetz für 1920 wird bei dieser Absprache mit behandelt werden.

Der Bruderstreit der U. S. P.

Aus Hannover wird gemeldet: Der kommunistische Flügel der USPD in Hannover setzte sich mit Gewalt in den Räumen des Gesellschaftshausdruckerei Böhlauer und verhinderte die Ausgabe der bereits gedruckten Zeitung, die einen Aufruf Krisen- und Mittelungen der provisorischen Regierung der gemäßigten Richtung enthält.

Die bekannte naive Korrespondenten der Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land meldet seinem Blatte aus Berlin: „In Berliner politischen Kreisen wird mit Beimutheit die Rache aufzufrischen erwarten, daß der rechte Flügel der Unabhängigen und die Arbeitersozialisten vor der Wiedervereinigung stehen. Man habe sich jedenfalls in beiden sozialistischen Parteien über die Sozialisierung freuen gezeigt.“

So erwünscht der Zusammenhalt aller Arbeitsparteien wäre — die vorstehende Meldung beruht zweifellos auf einem groben Irrtum.

Klare Lage in Österreich.

Aus Wien wird gemeldet: Der neu gewählte Nationalrat hat einschließlich der bisherigen Räte und Mandate folgende Zusammensetzung: 78 Christlich-Soziale, 72 Sozialdemokraten, 16 Groß-Deutsche, 3 Mitglieder der Bauernpartei, 1 Mitglieder der bürgerlichen Arbeitspartei. Zu diesen Mandaten kommen noch 15 Mandate, welche auf Grund der Neuwahl unter den im Betriebe kommenden Parteien aufgeteilt werden. Die Sozialdemokraten verlieren 7, die Groß-Deutschen 3, darüber drei in die von ihnen abgesplitteten Bauernpartei, die Jüdisch-Nationalen und die Sozialisten verlieren ein Mandat. Der C. S. P. verliert 14 Mandate.

Die sozialistische Riedberg, von der b. deutsches bürgerlichen Zeitungen bereits zu berichten wünschen, ist also nicht besonders groß. Die Wiener Arbeiter-Zeitung schreibt nach einem Telegramm über den Wahlauftakt u. a.: Die kommunistische Tafel, die den Arbeitern im Wahlkampf in den Räumen gefüllt ist, hat nicht wenig zum Erfolg der Christlich-Sozialen beigetragen. Sie kennzeichnet sich als bisher breiter an den Interessen des Proletariats. Diesen Ausfall werden die Arbeiter des Kommunismus nicht verstehen. Das Blatt erklärt sobann, daß die Sozialdemokratie mit den Christlich-Sozialen ein gemeinsames Verhältnis hätten. Diese würden jetzt allein regieren und die Verantwortung zu tragen haben.

Eine weitere Meldung besagt: Die sozialistische Partei ist eingeschlafen, jeden Beruf der Bürgerlichkeit, sie zu einer Koalition oder zu sonstiger Machtteilung in der Regierung zu bewegen, absehbar. Die Frage ist vorläufig noch nicht aktuell. Sobald aber der Hauptauftakt des neu gewählten Nationalrats zusammen ist, werden die Sozialisten ihre Regierungsbücher zurücklegen. Abg. Dr. Otto Braus sprach heute in einer Waffenversammlung über Lehren und Erziehung der Soldaten. Er erklärte es für durchaus selbstverständlich, daß die sozialdemokratische Partei nicht wieder in eine Koalition eintrete, ganz gleich in welcher Form und unter welchem Titel immer.

Der Streik in England.

Noch Londoner Meldungen stehen etwa 2 Millionen Bergarbeiter in Streik. An der Londoner Börse stehen die Geschäfte still. Die Sättigung der Regierung bleibt bestehen. Erzeugungs- und Bleieindustrievermögen sind rasante. Im Fall einer längeren Streikdauer scheint es wahrscheinlich, daß die Eisenbahner sich aus dem Arbeitnehmer anschliefen werden. — Hawick will nun erklären, daß wegen des Kohlenarbeiterstreiks bereits Tausende von Arbeitern arbeitslos geworden seien. Bei einem gestrigen Zusammensetzen in London anlässlich einer Ausstellung der Arbeiterschulen wurden etwa 50 Personen verwundet, von denen 10 nach dem Krankenhaus gebracht werden mussten. Eine Anzahl von Beschaltungen ist erfolgt. In verschiedenen großen Gebäuden sind die Fensterscheiben durch Steinwürfe zertrümmert worden.

Um nächsten Montag abend an soll der Eisenbahnunternehmer wieder Kohlenarbeiter eingeschalten werden.

Wirklich Waffenstillstand.

Aus Warschau wird gemeldet: Die Feindseligkeiten zwischen Polen und Russland wurden eingestellt. Die polnischen Truppen haben inzwischen die lettische Grenze erreicht, so daß Rückkehr von Litauen völlig abgeschnitten ist. Die Stadt Minsk ist in den letzten Tagen von den Russen besetzt worden.

wohl Waffenpartei und ein entscheidender Faktor im politischen Leben Österreichs auch weiterbleiben wird. Nach den bisher vorliegenden Wohlergebnissen aus Teilen Wiens und Salzburg haben die Christlichsozialen auch stark Stimmen gewonnen, aber nicht enttarnt so große, wie die Partei erwartet hat. Die Sozialdemokratie kennt ein Drittel des Reichstags von 1919 verloren, sich aber im allgemeinen trock der möglichen Hebe gegen sie gut gehalten zu haben. Man flachen Land, wo die Reaktion ihren Hauptsitz hat, liegen noch keine Resultate vor. Zimmerman ist nicht gerade wahrscheinlich, daß der vom gelannten Rücktritt erwartete radikale Umsturz wirklich eingetreten ist. So durfte das Geschehnt sich auch bei dem demokratischen Wahlergebnis bestätigt, aber dennoch nachdrücklich genug, um der Reaktion das Baroß zu dienen.

Deutscher Reichstag.

Dienstagabend. Präsident Löbke eröffnet die Sitzung um 8.30 Minuten und heißt die Abgeordneten nach den Sommerferien willkommen. Er führt weiter aus: „Baldigen Rande hat ein Teil unseres Landes schweren Schaden durchgemacht. Unser oberösterreichischer Volksgruppen haben während unter schweren Bedrohungen und Ausschreitungen gelitten. In dankbarer Benutzung stellen wir aber fest, daß sie auch in dieser Zeit treu zu ihrem Lande und ihrem Volk gehalten haben. (Bedrohter Beifall.) Wir sprechen die Hoffnung aus, daß sie diese Treue bewahren werden. So zu dem Tage, an dem die Entscheidung fällt, auf dem sie endlich werden von den fremden Gefangenschaftskuppen, freigesetzt werden von fremdem Feind, an dem wir ihnen Ordnung und Frieden ihres Landes wiedergeben können. (Bedrohter Beifall.) Der Reichstag hat mehrfach protestiert gegen die Verhöhnung des Volksmeinung in Süden und Westen. Er schlägt sich dem Protest an, den die Regierung der deutschen Republik gegen eingezogen hat. (Beifall.) Über die ungesehene Summung der Verhöhnung der Reichsmark möchte ich hier nicht sprechen, weil ich annehme, daß der deutsche Reichstag selbst in den nächsten Tagen diese Schildung nehmen wird, um diesen Anschlag gegen eine ordentliche Volksverwaltung zu bestrafen. (Bedrohter Beifall.) Wie in den schweren Tagen von Spa und das hohe Abstimmungsergebnis in West und Osteuropa erobt, so blieben wir heute mit Begeisterung auf die Deutschen Räte, die in diesen Tagen ein Zeugnis für ihr Volksum ablegten haben. (Bedrohter Beifall.) Es wurde ersehen, daß ein noch schweres Schicksal als wie es sind. Ich nehme an, daß diese Verhöhnungen der Rechte im Norden, Osten und Süden den Tag vorbereiten, an dem alle Demokratie bestätigt werden und an dem alle Deutschen eng verbündet wieder die Hände ineinander legen können. (Bedrohter Beifall.)“

Vor Einführung in die Tagesordnung erhält Abg. Ledebour (US) das Wort zur Geschäftsförderung. Er erklärt: Um Auftrag der Funktion der Unabhängigen Sozialdemokratie (Satz im ganzen Hause; welcher? Heiterkeit) zieht ich an Sie das Ergebnis eines kleinen Antrags noch heute auf die Tagesordnung zu setzen, der gegen die Ausweitung des russischen Delegierten Sowjet und Russisch Einspruch erhebt. (Große Heiterkeit bei den bürgerlichen Parteien.) Die Reichstagsregierung soll erfreut werden, die Ausweitungserfüllung sofort aufzuheben und die Gelehrtenbestimmungen zu befehligen, monach Ausländer als tödlich angewiesen werden können. (Gelächter rechts und in der Mitte.) Wie stellen diesen Antrag nicht, weil ich als Vertreter einer sozialdemokratischen Partei handele, sondern weil wir grundsätzlich gegen die Anwendung terroristischer Mittel sind. (Schallende Heiterkeit bei den bürgerlichen Parteien.) Wenn Sie den Antrag annehmen, so beweisen Sie damit, daß Sie auch gegen terroristische Mittel sind. (Große Heiterkeit.) Präsident Löbke: Der Antrag kann nur auf die Tagesordnung gelegt werden, wenn sein Blatt widerspricht. Abg. Schulz-Bromberg (DD): Wir sind ebenfalls der Ansicht, daß die Sache außerordentlich eilig und dringend ist. Wir sind einstimmig der Meinung, daß der Mann sofort ausgewiesen werden muß. (Heiterkeit.) Die Sache ist aber so eilig, daß wir ohne jede Vorbereitung heute darüber sprechen müssen. Ich erhebe Einspruch gegen diesen Antrag. Abg. Ledebour: Ich erhebe Einspruch dagegen, daß der Abg. Schulz es fertig gebracht hat, diese Geschäftsförderungsfrage mit terroristischen Gründen zu verbinden. (Heiterkeit.) Präsident Löbke: Der Antrag steht nicht auf die Tagesordnung kommen. Er soll aber in der morgigen Sitzung verhandelt werden.

Auf die Tagesordnung stehen dann 25 kleine Anträge, die z. T. schon vor mehreren Monaten gestellt worden sind. Die meisten von ihnen beanspruchen nur geringen Interesse. Auf Anfrage Greber (Spd) über Einschaltung von Münchner zu militärischen Zwecken und Ausbildung von Mittelschülern zu militärischen Zwecken unter Förderung namentlicher Bestellungen erwidert ein Vertreter der Regierungsmehrheit, daß die Bestimmungen nicht mehr vorhanden seien, da auf Grund des Friedensvertrages sämtliche Formationen aufgelöst seien. Ein Teil kehne in die Einwohnergemeinden übergegangen zu sein. Auch hier wurde nach den Bestimmungen des Friedensvertrages verfahren. — Der Verlust von Kartoffelfeldern zu Gewinnereignissen — Anfrage von Abg. Müller-Hannover (DD) — ist verboten. Ausnahmen werden nur gemacht, wenn es sich um ungünstige, zur menschlichen Ernährung nicht geeignete Kartoffelfelder handelt. — Für die Küstenfischerei können besondere Mittel laut Regierungserlaubnis nicht mögig gemacht werden. Zwecks Bekämpfung in der deutschen Filmindustrie soll für 180.000 Meter ausländisches Filmmaterial eingeführt werden. Eine Anfrage der Deutschen Nationalen betreffend den Berliner Schulrat Löwenstein wird nicht be-



Oldenburg und Umgebung.

Oldenburg, 20. Oktober.

In Oldenburg seien keine Schieber und Wucherer!

Wir lesen in der in Berlin erscheinenden Deutschen Zeitung vom 6. Oktober einen Artikel mit der Überschrift „Bundesweinberater, der Staat und Millionen gefälscht“, folgendes:

Im Jahre 1919 war der Betrieb der Weinverwaltung Oldenburg, folgendes: Beim dem Reichsweinverwaltungsbüro unterstellt worden, das seinerseits damit eine neu geschaffene Weinhandelsgesellschaft beauftragt. Nach den Richtlinien dieser Gesellschaft sind sämtliche Weine in Tages- und Fassgelehrten öffentlich auszuweisen, so daß jeder Weinhandel das Recht hat, sie zu kaufen. Vor allem aber sind die Weine unmittelbar an den Verbraucher abzugeben. Rettungsbehörde ist also ausgeschlossen. Delegationsbehörde hat die B. G. G. den Dienstbehörden von 500.000 Liter Tönen an ein Konsortium Sandmann, Berlin, verkaufen, lautet Großhändler, zu denen folgende Firmen gehören: W. Remmelt u. Co., Berlin; Von Haft und Schulz, Hamburg; Johannes Schubert u. Sohn, Hamburg; H. Vogel, Hamburg; H. G. Müller u. Sohn, Hannover; Tannhäuser, Marburg u. Sohn, Bonn; Gebr. Vollhardt, München; Karl Meinel u. Co., Stuttgart; Jakob Jacob, Stuttgart; Karl Wille, Oldenburg (dortarum sind mich weniger als drei Kunden). Diese Firmen sind gleichzeitig Teilhaber der B. G. G. mit andern Worten, die B. G. G. hat an ihre eigenen Teilhaber, die Großhändler, also fast durchweg nicht Verbraucher sind, die Weine weiter verkaufen, und zwar zum Preis von 10,50 Mark das Liter. Wir geben im folgenden eine genaue Darstellung des Falles: Seit dem 9. Juli 1918 lageren die in Betracht kommenden 500.000 Liter Wein in Grünberg. Da das Reich durchschnittlich mit Eingangsall und Weinreuer 20 Mark für den Liter bezahlt hatte, so kostete ein Konsipal von 7,50 Mark. — Zu dem in Betracht der großen Summe sehr niedrigen Einkauf von 4% v. 10,50 (Sinsing) bis zu 15. März 1920 (dem Rücknahmetermin laut Kaufvertrag berechnet) würden die Einkäufe ergeben 550.000 Mark oder für ein Liter 1,17 Mark, so daß ein Liter an 16,50 Mark kostete. — Hierzu kommen noch die Bezeichnungsfeststellungen, Lagerkosten für 2 Jahre, der hohe Weinabstand, so daß die Schlüsse des Staates in Wirklichkeit 20 Mark für den Liter betraten. — Zu 10,50 Mark kommt, ergab doch einen direkten Verlust von 9 Mark für ein Liter oder für 500.000 Liter eines Verlust von 4,5 Millionen Mark. Zu diesem unmittelbaren Verlust tritt ferner der mittelbare, der durch den Verlust auf den möglichen Verdienst entstanden ist. Die Firma Sandmann, Grünberg, hat sich erhoben, gänzlich darüber, die bereits seien, 18 Mark zu zahlen, herabzuholen. Der Staat hätte also für ein Liter 7,50 Mark mehr, für 500.000 Liter 3.750.000 Mark mehr erhalten können, so daß sich eine Deckung der Schlüsseleinnahmen hätte erbringen lassen. Nach den Richtlinien für die B. G. G. Weinhandelsgesellschaft sind sämtliche Weine in Tages- und Fassgelehrten öffentlich auszuweisen, so daß jeder Weinhandel das Recht hat, sie zu kaufen. Die Weine sind unmittelbar an den Verbraucher abzugeben. — Das in Betracht kommende Konsortium aber besteht nur aus Großhändlern, so daß auch aus dem Artikel der Deutschen Zeitung hervorgeht, daß die Sandmannschaft in Mangan sich mit diesen kleinen Betrieben beschäftigt hat.

Aus dem Artikel geht weiter hervor, daß dieser Verlust bestellt haben und hier in Oldenburg ist nichts bekannt worden, daß die Firma Wille eingehende Billigkäufe an die Weinberater abgetragen hat, oder sollte dieser Wein bei den Gelehrten, wie sich das in den freilichen Abendstunden erstreckt, verzeigt sein? — Leidergenug wollen wir noch bemerken, daß aus dem Artikel der Deutschen Zeitung hervorgeht, daß die Sandmannschaft in Mangan sich mit diesen kleinen Betrieben beschäftigt hat.

Ein ungemein Rätsel. Ein Motto des Küstenregiments in Oldenburg hatte mehrere seiner Kommandanten befreit, und war dann geflüstert. Von seinen Kommandanten in Cappenberg angefragt, wurde er gründlich verhoren und nach Wahrheit zurückgestellt, wo er in Rummer Sicher keinen Bestrost entgegenstellt. —

Die Bauarbeiten der Siedlung Ahlhorn haben gute Fortschritte gemacht, so daß schon mehrere Siedler ihr neues Heim beziehen konnten.

Rüstringen.

Neue Brotpreise.

Von morgen (Donnerstag), den 21. Oktober ab, sind Brotpreise wie folgt festgesetzt: Brötzelbrot 4,50 Pfennig, Brot 4,80 Pf., Bongert 5,20 Pf.

Kriegsversorgungskant. Rüstringen.

Gemeinde Schortens.

Bebenmittel-Verteilung.

Am Freitag den 22. Oktober 1920 kommt zur Bevölkerung:

1/4 Pfund Rüste pro Kopf.

Die Bebenmittelkommission. Jahn.

Varel.

Das Urteil derjenigen Einwohner, welche zum Antheil eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt nun vor dem Landgericht und Gerichtshof einziger Einspruch im Weisamt auf.

Varel, den 19. Oktober 1920.

Landgericht Varel.

Das Urteil der in der Landgemeinde Varel wohnenden Personen, welche zum Antheil eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, ist für das Jahr 1921 aufgestellt worden. Diese Liste wird in der Gemeinde der Vorstädte des 3. 30. Abten des Landgerichtsverfassungsgesetzes für das Jahr 1921 bestimmt. Am 27. 1. 1877 während der Zeit vom 17. 10. bis 25. 10. 1920 im Gemeindebüro öffentlich zur Einsicht aus-

gelegt. Einwendungen sind während des angegebenen Auslegungstermin geltend zu machen.

Borgfelde, den 16. Oktober 1920.

Gemeindebund der Landgemeinde Varel.

D. Willen.

nicht mit den erforderlichen Steuerzeichen versehen sind, haben die vollen gesetzlichen Folgen zu gewähren.

onen Markt. Die übrigen Kauflosen hat Bremen noch Friedensläufen mit 48 Millionen Mark eingekauft, das entspricht etwa 450 Millionen Mark heute. Der Braunschweiger Kanal würde also heute mindestens 100.000.000 Mark kosten und er würde doch nicht besser die Aufgaben erfüllen, wie das der nur ein kleiner so kurzer Kanal Campen-Dörpen auch tun würde. Oberhafen aber wird der Mittelkanal, wenn er bis zur Elbe ausgebaut ist, völlig ausgeweitet sein, und er würde, um den Verkehr über den Braunschweiger Kanal noch nicht aufnehmen zu können, wieder erweitert werden. Diese Kosten müßte man hinzunehmen ebenfalls auf das Konto des Braunschweiger Kanals legen. — Nach diesen Besitzstellungen dürfte sich kaum noch ein jener Verantwortung bewußter Mensch sich bereit finden, für den Braunschweiger Kanal einzutreten.

Ausbildung von Schwerriegelsbeschädigten. Zum Reichsarbeitministerium wird mitgeteilt: Der Reichsrat hat in seiner Sitzung vom 14. Oktober einen Vorlage des Reichsarbeitministeriums seine Zustimmung gegeben, nach der auch über den 22. Oktober hinzu eine Räumigung gegenüber Schwerriegelsbeschädigten mir der Zustimmung der Hauptführungsstelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene geltend ist. Die Vorlage will den Schwerriegelsbeschädigten in der Zeit der heutigen Wirtschaftskrise unbedingt den erforderlichen Schutz auf dem Arbeitsmarkt auch weiterhin finden lassen. Es kann erwartet werden, daß die Hauptführungsstelle die Zustimmung zu einer Räumigung nur in ganz besonderen Fällen gibt und daß im Hinblick darauf die Arbeiterschaft zunächst auf Rücksichten verzichtet wird.

Unfallversicherung. Das Reichsversicherungsamt hat fürstlich entschieden, daß der Nutzen bei Streik über das Bergobjekt der Unfallversicherung auch dann ungültig sei, wenn der Anspruch an sich freiheitlich ist. Das Reichsversicherungsamt legt seinemfalls die Arbeit beim Reichsversicherungsamt eingelegt werden können.

Z. Schentung. Die Stahlüberfuhr von Graue-Nierloos schenkt dem Oldenburgischen Landesverein 422,30 Pf. welche Summe nach einem Vorhandenbesuch für Wohltätige feitigweise überwiesen werden soll.

Aus dem Lande.

Bad Zwischenahn. Offizielle Sitzung des Gemeinderats und des Ortsausschusses. Am Ortsausschluß wurde der Voranschlag für 1920/21 festgesetzt. Das Stromvermögen macht dem Orte Röperbrechen. Es soll der Stromvermögen als äußerste herabgesenkt werden. (Folgen von Spül.) Das Feuerlöschwesen wurde zur Parade gebracht und lobhaft behandelt, doch ist heute in unserem Orte nicht die Initiative zur Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr ergriffen worden. Der Gemeinderat beschloß in zweiter Sitzung den Anlauf der Gemeinschaftsfeuerwehr zum Kreis von 120.000 Mark. Der Anlauf wird einstimmig beschlossen und schafft für die Gemeinde in der Zeitplanung einen Gebäudenotplan, der höchstens bis durch die günstig gelegene Lage zum Ausbau eines Rathauses vorausgesetzt ist. Der Westflügel wird durch den Anlauf um ein eingeschossiges Teil erweitert werden können. Eine Dachdeckung einer freiwilligen Feuerwehr ergriffen worden sei. Der Gemeinderat stimmte weiter dem Anlauf eines größeren Anwachs-Durchgangs zu, den günstigsten Kreis von 1250 Mark zu. — Ein Röperbrechen, welches als Feuerhaus den Anlauf zu Minimalkapazitäten empfiehlt, wurde zur Gemeinde genommen. Der Anlauf wurde besonders den Landwirten empfohlen und angeraten, in den landwirtschaftlichen Flächen sich darüber Vorrichtungen halten zu lassen. — Auf eine Interpellation hin, bestätigung der Grenze des Einzugsgebietes für Windesheim-Gemeinde in der Angrenzung der Röperbrechen, wurde der Gemeindeschef mitgeteilt, daß im Unterdruck-Durchgangs-Kanal nur Eingangsfeuer ist, was Bremen bestätigte. Er ist vor dem Antritt schon mit Schleppgängen ausgerüstet, hat also die dreieckigen zwei Schleppen und wird für Jahrzehnte den Verkehr auch wenn eine drei-bis vierjährige Steigerung durch den Campen-Kanal hinzukommt, noch befriedigen können. Alle Siedler für den Neubau des Dortmund-Ems-Kanals, insbesondere für den Neubau von 18 Doppelschleusen erwartet und sind also überzeugt, daß nicht Bogenen für den Kanal berechnung für den Braunschweiger Kanal keinen geleistet werden sollen, sind die Siedler, wenn man die Beurteilung des Braunschweiger Kanals kennt, geleistet hat. Schleppen im Außenhof, wie sie für den Braunschweiger Kanal vorgesehen sind, sind ungewöhnlich im Raum. Eine solche Doppelschleuse, von denen der Braunschweiger Kanal 8 benötigt, kostet mit den obenfalls erforderlichen Saarbrücken annähernd 100 Millionen. Selbst wenn man nur 80 Millionen Mark annimmt, kosten die Schleppenbauten des Braunschweiger Kanals allein etwa 600 Millionen.

Aus aller Welt.

Berghaus zu Bielefelder Siegel. In Dortmund wurde ein berühmter Knafe in seiner elterlichen Wohnung erschlagen aufgefunden. Der Junge hatte in einem Vorfeld gelitten, wie sich eine Person eine Schlinge um den Hals legte, um sich daran aufzuhängen. Bei dem Versuch, diesen Trick nachzumachen, hat der Knafe den Hals unter den Füßen verloren. Er hat sich nicht mehr aus der Schlinge befreien können und fand den Tod durch Erstickung.

Ata

reinigt und schont alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.

Bestes Scheuerpulver für Haushalt, Gewerbe und Industrie.

Vorzüglicher Herdputz

Verballt erhältlich.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Fabrikanten von „Sil“ und

Henkel's Bleich-Soda.

Alemyerei n. elektrotech. Geschäft

Re. und Entfernungseinrichtungen, Tele. - Einrichtungen, Spannungs-, Widerstandswertstellungen, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen, Reparaturwerkstatt für Elektromotoren, Plättchen, Koch-, Heiz- und sonstige elektr. Apparate, Fernsprech-, Dreh-, automatische Schaltern, Motor- und

Wärmeleitungen, Geb. Buss, Rüstringen in Oldenburg.

Witterstrasse 16, Rechen Nr. 929.

Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.



das altbewährte

Dr. Detter's Backpulver



Schuhputz gibts heute
viel an Zahl,
für mich gibts einen nur:
Erdal.

BPG

Schuhputz **Erdal**

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinersteller: Werner & Mertz, Mainz

Auktion.

Herr Goltmert Johann Wiegmann zu Rüstringen,
Mühlenweg 22, lädt Sonntagabend um [7001]
Donnerstag, den 21. Oktober d. J.,
nachmittags 3½ Uhr,

in seiner Wohnung öffentlich mitschallend gegen Vor-
schaltung versteigern:

1 Sessel, 1 Bett mit Umbau, 1 Stuhl, 1 Hochstuhl (mollis), 1 Schreibtisch, 1 Truhenstuhl, 2 Büchstühle und 4 Stühle, 12 eichene Stühle, 1 Kronleuchter, 1 Hochstuhl, 1 Klavier, 1 Schreibstuhl, 2 Sofas, 4 Nachttische mit Übergardinen, 1 eichene Bettstelle mit Matratze, mehrere graue und kleine Bilder, 1 Fernseher, 1 Schreibtisch mit Schreibmaschine, 1 Domestikabrad (ohne Bereitung) und mehrere anderes, hier nicht genannte Gegen-
stände. Die Sachen sind fast neu und befinden
sich in einem tollkalten Zustande.

Erhöhung der Gegenstände von heute 4 Uhr ab.

Hermann Janzen, Auktionator
Grenzstraße 2. Tel. 1098.

In das Handelsregister, Nr. A, des Amtsgerichts ist
deutl. zur Firma Rüstringer Siegeln Wilhelm Helt in
Rüstringen, 1. Okt. 1920.
Amtsgericht.

Gieckbrief.
Gegen die Arbeitnehmer
Gretchen Lehner, geboren am 7. Juli 1885 in Mün-
tberg-Strand, ill vom Amts-
gericht, Abt. III, hierfürstellt
Antrag auf Entfernung wegen Betriebsfeindschaft,
beginnend in Rüstringen,
erlassen.

Antrag: Verhaftung, Ab-
lieferung an das nächste
Gerichtsgericht u. Nach-
richt zur Firma C. H. Helt
am 22. Okt. 1920.

Der Anwaltswall.
Am Nachmittag des 21. Okt.
lädt Herr Bauermeister hier-
fürst. Grenzstraße 61, eine
Zürcherin eingeholzt worden.
S. hat auf die
Gefangenen vor dem Amts-
gericht ausgetragen. Ich erkläre um
Nachholung und Nach-
richt zur Firma 844/20.
Rüstringen, 14. Okt. 1920.

Zu verkaufen

Seite 6 u. 7 Boden alle
Zeile zu verkaufen.
6. Seite, Neuerwerb, Alten-
graben, Lütjenweg 1. 912



Häuserschwein

(gut zur Zeit geeignet) zu
verkaufen
Lütjenweg 64.

Rüstringen zu verkaufen
6000. Grenzstraße 37. 1. 9.

Ein neues, Metall-
gestell, Größe 1. gut ver-
arbeitet. Grenzstraße 5. 9. 9.

Drucksachen und Plakate

Briefbogen und Kuverts
Rechnungsformulare
Quittungsformulare
Wechselformulare
Geschäftskarten
Postkarten
Mitteilungen
Zirkulare
Plakate in neuer u. moderner
Ausführung

Vereinsdrucksachen
Visitenkarten
Verlobungskarten
Hochzeitssachen
Einladungskarten
Glückwunschkarten
Tauschbriefe
Tauschkarten
Miete- und Lehrverträge
An- und Abmeldescheine

Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Professor Dr. Richard Sternfeld, Berlin:
Musikvortrag mit Erläuterungen am Flügel über

Nichard Wagner's „Meistersinger von Nürnberg“
am Montag, den 20. Oktober 1920, abends 8.30 Uhr
im Werk-Erlözungshaus, Wilhelmshaven, Oberstr.

Karten im Vorverkauf sind zu haben preis von 5.- bis 2.50,-
in den Buchhandlungen von Bödewig, Lommann und Rauchberger,
in den Gesellschaften von Höller, Wölker, 86. Wohlwend, 66. Wohlwend-
und Gaffert, 10. Wohlwend, 11. Wohlwend, 12. Wohlwend, 13. Wohlwend-
und der Taf. 10. Wohlwend. [6088]

Rüstringer Vorlesungsklasse.

Oratoriendorf.

Freitag, den 22. Oktober,
von 6 bis 8 Uhr abends.

Ausgabe der Eintrittskarten 2.

zur zweiten Aufführung der
„Glocke“, 86. Wohlwend,
66. Wohlwend, 10. Wohlwend.

Der Vorstand.

Biennale, 30. Juni 20.

mitte.

Groß-Sonnt. 1.18
Musikfestabend ... 6407.84
Verderungen ... 1433.99
Verlust ... 884.71

.... 6747.07

Gafferei.

Mitgliedsbeiträge: 1. Vorstand über das Webzett:

2. Beiträge vom Vorsteiger (Tel. Genofin Hug); 3. Beiträge

von der Frauen-Konferenz (Tel. Genofin Hugenberg);

4. Verschiedenes.

Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlbares Erledigung

erwartet.

Sozialdemokratischer Wahlverein

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Freitag, den 22. Oktober, abends 7.30 Uhr,

im Wettspielhaus:

Mitglieder-Versammlung.

Tagsordnung: 1. Vorstand über das Webzett;

2. Bericht vom Vorsteiger (Tel. Genofin Hug); 3. Bericht

von der Frauen-Konferenz (Tel. Genofin Hugenberg);

4. Verschiedenes.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Um pünktliches Erledigen

und reger Besuch erachtet.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Fridericowitz Rüstringen-Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 21. Okt., 1920, 7.30 Uhr

im Hof "Gelweib", Wohlwendstraße:

General-Versammlung

Tagsordnung: 1. Geschäfts- und Kostenbericht.

2. Bericht von der Sanktionsvers.

3. Kassierbericht.

4. Verschiedenes.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Um pünktliches Erledigen

und reger Besuch erachtet.

Bekleidungsarbeiter-Verband

Groß-Sonnt. Rüstringen-Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 21. d. M., abends 8 Uhr,

im "Rüstringer Hof", Wohlwendstraße

aufserord. Mitglieder-Versammlung

Tagsordnung u. a.: Bericht des Gauleiters

über die gentzlichen Verhandlungen in der

Herren-Mahlzeitbereich und über die

Konferenz des Kaufarbeiterverb.

Das Geheimnis aller Kollegen und Freunde ist

zu bewahren notwendig.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten.

Donnerstag, den 21. Oktober,

— abends 8 Uhr: —

Bertrauensmänner-Sitzung

im "Siebethsburger Heim" (Dutte).

Jeder Betrieb muss vertreten sein.

Der Vorstand.

Transatlantische
Güterversicherungs-Gesellschaft

in Berlin.

Direkt. Berlin W 9, Königin-Augusta-Str. 10/11

Transport-Versicherungen

aller Art für See-, Flug- oder Landreisen.

ev. auch einzel. Dienst- und Abhanden-

kommen, als Eliazversicherungen oder auf

laufende Poluren.

Valoren-Versicherungen

Reisegepäck-Versicherungen

Versicherungen gegen Schäden durch öffentl.

liche Unruhen und Plündерungen.

Hauptagent für Rüstringen und Umgebung:

Max P. E. Beckmann, Rüstringen, Gökenstr. 90

Das Baden fördert die Gesundheit!

Stadt. Badeanstalt an der Oldenburger Straße:

verleiht alle Arten medizinischer Erholungsbäder.

Donnerstage, Freitags u. Sonnabends geöffnet.

Canz-Unterricht!

Gin Aufklärer - Kurzus beginnt am Freitag, den

22. Oktober, abends 8 Uhr, im Aufklärer, Wohlwend-

straße 43 (Rüstringenhaus). Garantie für Aus-

bildung. Bildige Preisentlastung.

Klaus Öffermann.

haben echte gesunde

Futter-Rüben

Waggon- und Zentnerweise abgeben.

STEENKEN & CO.

am Handelsbahnhof Nr. 11. Telefon Nr. 162.

Hypothesen-gelder

befreigt zu sehr mäßige

zinsen Zinsfuß 17000

Hermann Janssen

Auktionator

Grenzstraße 2. Tel. 1098.

Ein neuer, Metall-
gestell, Größe 1. gut ver-
arbeitet. Wohlwendstraße 5. 9. 9.

Wohlwend zu verkaufen

6000. Wohlwendstraße 37. 1. 9.

Ein neuer, Metall-
gestell, Größe 1. gut ver-
arbeitet. Wohlwendstraße 5. 9. 9.

Magistrats- und Gesamtstadtratsitzung.

Rüstringen, 19. Oktober.

Sitzung vom 18. Oktober 1920.

(Schluß.)

Grundstück Schulstraße 112, Att. 2817. Am Jahre 1915 hat die Stadt bei dem Verkauf des Grundstücks Parzelle 559/29 an den Kriegsgerichtsratere Hesse zwecks Verwertung des Grundstücks als Bauplatz von dem Bauer Abel die in das Grundstück fallende Fläche von der Parzelle 554/16, Artikel 1008, zur Größe von etwa 200 Quadratmetern zu ihrer Verfügung erhalten. Die Stadt hat sich Abel gegenüber verpflichtet, diese Fläche zum 1. Januar 1918 für 6 Mark pro Quadratmeter zu übernehmen. Eine Auslösung ist bislang noch nicht erfolgt. Abel hat jetzt geheißen, die Angelegenheit durch Nebenraum des Hauses zu regeln. Der Stadtrat nimmt dem Erbauer des Biopflegs für den Preis von 6 Mark pro Quadratmeter, dazu 4% Prozent Zinsen von 1. Mai 1914 bis Januar 1918 und später 5 Prozent zu.

Protokoll über die Sitzung des Schiedsgerichtsausschusses vom 20. September b. g. Das Protokoll wird, nachdem vom Abstifter im Interesse gewünschte Ausklärungen gegeben waren, zur Kenntnis genommen.

Grundstückstraße. Die Einrichtungsfestsetzung für das Kindererziehungsheim werden 40000 Mark gefordert. Räthsel Hug: Die Einrichtung derselben ist eine Notwendigkeit. Die vorläufige Ausführung erfordert eine Vergütung, da der Führer dort nicht hinzukommt, weil er keine andere Wohnung hat. Es ist aber möglich, daß es bald gelingt, hier eine Regelung zu treffen.

Mitteilungen. Verschiedene Eingänge werden durch den zuständigen Anthonius überreichen. — Auf eine Anfrage, welche Mittel der Magistrat ergriffen wird, um den vom Verfolgungsamt entlassenen 400 Heimarterinnen andere Erwerbsmöglichkeit zu verschaffen, erwidert Räthsel Hug, daß Schritte eingelegt seien, die Abbindung möglichst rücksichtig zu machen; weiter, daß vorgesehen, für 75 000 Mark Unterzug erneut zu lassen, welches verfügt werden soll.

— Von dem Wohlfahrtsausschuß sind von den ihm bewilligten 500 000 Mark bereits für Wiederaufbau von Klosterräumen und Drennstoffen ein Wiedereinrichtungsbedarf von 250 000 Mark ausgeschlagen, so daß insgesamt 175 000 Mark verbleiben. — St. M. Wallisch wünscht Aufklärung, was von der Kommission, die die Bereitstellung für die Tropenbefreiungspläne vernehmen soll, bisher getan wurde.

Abstifter Räthsel Hug teilte mit, daß der Magistrat bestrebt ist, die Hilfe des dazugehörigen Quantum wie die übrige Haushaltsumgehung erfordert. — Räthsel Hug erwiderte, daß sein Sohn Dr. W. W. Hug bereit ist, demnächst kommen 20 Bildungen einzuführen, so daß die Weiterleitung bis zu 35 Bildungen geschehen kann. Die Gewerbedeutung kann kein Sohn geleistet werden. Hier mußte auf dort beruhende werden.

Bürgervorsteher-Kollegium.

(Sitzung vom 10. Oktober 1920.)

Wilhelmshaven, 20. Oktober 1920.

Vor Eintreten in die Tagessitzung gibt Dr. Weiß eine Gegenberichtung zu den des Senators Räthsel ab. Derselbe entnahm wie folgendes:

Dos von den zur Wirtschaftlichen Vereinigung zusammengekommenen Gruppen getroffene „Abkommen“ ist offiziell so gehalten, daß jeder Gruppe die Freiheit ihres Entwickelns bleibt und eine Praxis nicht ausgeschlossen werden sollte. Da innerhalb der Vereinigung zwischen den einzelnen Mitgliedern über Angelegenheiten, welche die Staatsverwaltung betreffen, Meinungsverschiedenheiten nicht vorgekommen sind, im übrigen aber jedem seine Stellungnahme freigehalt ist, war, bemüht sich Abkommen soll, daß die Mitglieder des Christlichen Volkspartei keinen Anlaß hätten, aus der Vereinigung auszutreten, nicht aber, daß sie das moralische Recht hätten, die ihr nach der Vereinigung übertragene Mandate nach ihrem Austritt weiter auszuüben. — Um eine in das Abkommen etwa eingetragene Verpflichtung hätte sich Herr Räthsel rechtlich ebenso wenig zu rümmern brauchen, wie er sich jetzt um Verkommen und Brach lämmert. Jedes andere aus der Vereinigung austretende Mitglied hätte

Das Licht der Heimat.

Roman von August Heinrichs.

15) Nachdruck verboten.

„Du bist verrückt!“
„Man würde uns sehr hinzuweisen, was? — Warum?
Der war das alles machen lassen?“
„Sag mal, was willst du denn eigentlich?“

„Ah, Sieb, ich frage, gibt es eine Gerechtigkeit in der Welt?“

„Wenst, das geht uns doch gar nicht an.“
Dierc fuhr herum, er schüttelte die Hände und schwor: „Das geht uns nichts an! Doch meine Mutter sich die Hände blutet, doch mein Vater sich zu Tode stößt, doch ich — ich — hier in dieser verfluchten Stadt sterben muß — und wir hatten selbst einmal Land und einen Garten — mit Bäumen — das alles geht mich nichts an!“

Er schwieg, da er seinen ganzen Körper schüttelte.
Dierc sah ihn entzweit an der Schulter: „Heul doch nicht, Mensch, sei doch still!“

„Das geht mich alles nichts an — hahaha!“ Er warf das Kopf hoch und seine Stimme schwang jäh um. Er lachte höhnisch, er schwätzte, überheblich-schwülste wie er mit seinem achtzig Jahren war, in letzterer Weltordnung.

Nie zuvor nutzte die Schwestern. Sie schüttelten weiter, in ihre Gedanken vertieft. Sie lachten höhnisch, als sie aufgewichen waren.

„In vier Wochen bin ich in Hamburg“, sagte er.
In einer Brücke, die über einen kleinen Bach führt, blieben sie stehen und lachten ins Wasser.
Da fuhr Dierc plötzlich auf: „Wir müssen einen Hund kaufen, Sieb. Wir beiden — für unser gemeinsames Leben; wir?“

„Was für einen Hund?“
„Wir müssen kämpfen gegen alles Grausame und Schlechte in der Welt — darf nur an deine Mutter — willst du?“

„Ja!“
„Geh!“ Er drückte ihm krampfhaft die Hände, seine Augen leuchteten, und in einer plötzlichen Auslastung schlug er zwei Arme um den kleinen Freund und drückte ihn an sich, voll Stummer über die unvollkommene Welt und voll von großen, schönen und grüßen Gedanken.

Über das Leben hatte noch mehr Freude für ihn.
Sie gingen beide weit hinaus und kamen wieder heim als Sonn; unter den Bäumen an der Sanddüne war es schon dunkel. Sie waren eingeschlafen in einer kleinen Rücken in unend-

natürlich ebenfalls die moralische Verpflichtung gehabt, seinem Nachbarn das Mandat zurückzugeben. — Unsere Pflicht bei der Gründung der Vereinigung war die Bildung einer starken Organisation zur Vertretung wirtschaftlicher Interessen. Wenn Herr Räthsel Reibentümliches in den Vorberggrund schlägt, so liegt das an einem jeden Nebenwohnen dem Untergesetzmeister gegenüber. — Ich weiß es weit vor mir, als ob ich aus dem Hintergrund heraus Angreife gegen Herrn Räthsel gerichtet hätte. Die öffentliche Bürgerwohlfahrtserziehung war der Oct. wo die Sache ausgetragen werden mußte. — Nicht ich habe mich mit Herrn Räthsel in Verbindung zu setzen, bevor ich die Sache zur Sprache brachte, sondern umgekehrt. Herr Räthsel hatte sich mit seinem Wahlkreis zu verbinden, ehe er das Amt als Senator annahm. So waren Sitten und Tradition gewahrt worden. — Die Christliche Volkspartei hat mit der Deutschen marktischen Partei seit Monaten gemeinsame Fraktionsarbeiten ab und stellt mit ihr gemeinsam Wahlbücher (§. Haushaltungsabschluß) auf; es steht also ungefähr in der gleichen Verbindung mit der, wie früher mit uns. Sie führt damit ein von uns vertriebenes Mandat auf, dem Brauch entspricht, das zu keurnen, sonst ich wohl mit größter Gefahrenlosigkeit als Herr Räthsel den öffentlichen Interessen dienen kann.

Gründungsfeier. Der 20. September b. g. Das Protokoll wird, nachdem vom Mietverein ein einiges Schriftstück an das Kollegium gerichtet, welches vom Vorführer Hümme verlesen wird. Die Angelegenheit wird mit Wohnungsaufschluß überwiesen.

Anlässlich einer Anfrage des Dr. Apelt über die Kartoffelverarbeitung der Stadt kommt es zu einer längeren Ausprache. Zum Schluss wurde ein Antrag überbracht angenommen, nach welchem der Magistrat mit den Dienstleuten und Händlern in Verbindung treten soll, um festzustellen, wie es möglich ist, Kartoffeln heranzubringen. — Hierauf Schluss der Sitzung.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 20. Oktober.

Die Mitgliedsbeiträge werden erhöht. Die Beitragsbelasten des Mietvereins fällt seit dem 1. September d. J. dem Zeitpunkt des letzten Wirtschaftsjahrbeginns, durch das jedoch Eintritt der Finanzabteilung für die Mitgliedergewinne noch den Mietverein, der allgemeinen Kosten für alle Mietverträge und Dienstleistungen, der Mietbau- und Mietverwaltungsbüro direkt (Tannen ahd.), die Ausgaben für neue Wohnungen und Reparaturen so gestrig, daß eine Erhöhung der höheren Mietverträge vorgenommen wird, von 17 Pf. auf 20 Pf. vorgenommen werden muß. Der Vorstand des Mietvereins hat sich von der Rentenabteilung der Schöpfung überzeugt und weiter die Rendierung des Eigentumspreises für die christliche Kirche in Höhe von 20 Pf. je Meter angestellt. Die Genehmigung der Bevölkerungspreise obliegt dem Kommunalverband. Eine Erhöhung der jetzigen Vollmächtigkeits um etwa 25 Pf. bis 26 Pf. je Meter wird ab 1. November d. J. nicht zu vernehmen sein. Die Butterpreise bleiben unverändert.

Wer war Jesus? So lautete das Thema, über welches gestern abend im überfüllten Saale des Domdeichschen Hofs auf Veranlassung des Deutschen Rentenbundes Herr Prof. Dr. R. Dreher aus Frankfurt einen wissenschaftlichen Vortrag hielt. Diese Prof. Dreher ist eine Autorität in seinem Fach. In forschungsmäßiger Weise eröffnete er in klare, allgemein verständlicher Weise die Ergebnisse seiner Forschungen. Ausgeführt wurde der Beweis dafür, daß Jesus keine geschäftliche Berufung, wodurch er in seinen Vorlesungen, wie die Figuren zeigten, eine höchstens Mietwohnungen bereitstellten den Boden, und die Ausgestaltung des Wohns erfolgte nach der vorchristlichen Erosion und den orientalischen Geheimritualen unter Zugrundelegung der Ideen von Sterbenden und auferstehenden Heiligen nebst den angeblichen Sakramenten und der Segnung der Geisterne. Auf die Frage, was Jesus und seine noch sein könnten, antwortete Dreher: als rein christliche Persönlichkeit nichts. Als Ober der Gottesmenschheit hingegen alles, nämlich der Grund zu einer neuen Religion, die Gott nicht in Sternenwelt sondern in der eigenen Seele findet, für die Gott und Welt, Mensch und Gott ein. Ein tiefer Beifall lobte dem Redner. Einige in der Volksrede schwere Einwendungen konnten der Redner mit Leichtigkeit widerlegen.

Eine Reihe nach Oberlehrern. Es kommt fast jeden Tag vor, daß Personen, die außerhalb Schlesiens wohnen, nach Oberlehrern fahren wollen, nach Breslau kommen und auf dem dortigen französischen Konzil die Ausstellung des Doktus bejubeln. In einigen Fällen ist dem Fortgegangen worden, neuendiges aber weigerte sich das französische Konzil — und zwar mit Recht —, da es nur für Schlesiens Schülertum zuständig ist. Die Menschen sind dann in die Wile Röge verkehrt, in Breslau lieben zu müssen, da sie seitens des für ihren Wohnsitz zuständigen französischen Konzils das Blatt erhalten haben. Das ist nicht mit unerheblichen Kosten und Zeiterfordernis verbunden. Es wird deshalb hierauf aufmerksam gemacht, daß für den böhmen Becht das französische Konzil in Bremen zuständig ist, an das jeder sich wenden muß, wenn er nach Oberlehrern einreisen will. Der Prof. wird also von der

In einer dankbaren Aufwartung drückte er Ihnen Stein. Da ich Sie ihm lächelnd ins Gesicht. O, diese grünen, grauen Augen, mit langen Wimpern darüber, wie die ihn umrahmen! Bösiglich lachte sie hell und lärmend auf: „Wie das nicht tollisch!“ Immer, wenn es recht lustig ist, auch ich was trouérisse singen!“

„Singt noch ein Lied“, sagte Dierc.

„Ja, aber wir sind müde, wir müßt und etwas geben“, sagte die eine. Die Wäddchen hängten sich in ihre Arme, und sie gingen nun alle vier in einer Reihe. Dann begann die, welche Diercs Arm ergreiften hatte, sie durchs Zimmer und durch die Türe zu führen, und die anderen fielen ein. Der kleine und dunkle Dierc kam endlich wieder, sie hieß, kleine, schön und mein zu singen, und die anderen fielen ein. Der kleine und dunkle Dierc sang wieder das französische Lied, und das seltsame Gefühl zum erstenmal in seinem Herzen, ein Mädchen am Arm zu führen, all das überwältigte Dierc. Alles, was bitter war, löste sich in ihm, und er hätte weinen können, in einem fonderbaren, schmatzlichen Glücksfühl.

„Singt lieber etwas lustiges“, meinte Sieb, als sie aufgehören hatten.

„Nein“, sagte Hanne schnell, „ich finde diese Bilder viel schöner.“

Dierc sah sie dankbar an. Er kannte sie von früher eigentlich nur als eines wilden, etwas unsicherem Kindes, der bei seinen Eltern dabei gewesen war. Und jetzt war sie plötzlich ein wenig leidenschaftlich, und die anderen fielen ein. Der kleine und dunkle Dierc spürte hinter dem kleinen Ohr herunter auf den weißen Hals. Kindlich rund und weich hob sich ihr Gesicht aus der Dämmerung. Dazu fühlte er jetzt Ihren Arm mit leichtem Druck auf seinen Lippen und empfand plötzlich ihre Wärme durch den dünnen Kerl des Kleides hindurch. Jählings zündete er sein Herz an.

„Ich wollte sprechen, aber er wußte nicht, ob er Du oder Sie zu sagen hatte. Da holt sie ihm.“

„Willst du auch lieber etwas Lustiges hören?“ fragte sie.

„Nein, nein!“ sagte er schnell und lärmte, wie er vor Minuten zu tun gewusste.

Wie war der Frühling mit solchen Brausen gekommen wie in diesem Jahr. Der Sturm schütterte die Wolkenfahnen über die Ebene, rüttelte an den Wäldern der Stadt, brach in die Wälder und erfüllte die ganze Stadt mit seinem modulierenden Rhythmus und Minnen. Dierc lag nachts wach und hörte das tiefe Zischen, den Wummung des loslegenden Windes, in unendlicher Strost um das Dorf herum. Alles, was alt und morsch war, wurde zerkrümpt und zerkrümmt, um Platz zu schaffen für das neue, fröhliche Leben.

Auch in Diercls Herzen lobte ein Sturm, der ihn keine Ruhe finden ließ. Alles, was er bisher hatte und empfand, jagte in seinem Herzen durcheinander, und daschischen Rhythmus eines Paars grauer Augen mit langen Wimpern, sangte fröhliches Geduld eines kleinen weißen Kindes.

